

Modellierung mit der eEPK

Die erweiterte ereignisgesteuerte Prozeßkette ist eine im deutschen Sprachraum weit verbreitete Methode zur Modellierung statischer Prozeßstrukturen. Computerunterstützt wird sie zum Beispiel durch das ARIS-Toolkit oder durch den SAP-R/3 Analyzer.

Um die betrieblichen Modellen inhärente Komplexität zu reduzieren, werden folgende Sichten unterschieden:

• **PROZESSSICHT**

Stellt die Ereignisse, die einen betrieblichen Zustand beschreiben, dar. Diese verbinden die

Funktionen durch den Kontrollfluß zu Prozessen.

• **FUNKTIONSSICHT**

Die Ereignisse der Prozeßsicht stellen den Trigger für die Durchführung einer Funktion dar, die die Transformation von einem Eingangszustand zu einem Zielzustand beschreibt. Der Zielzustand ist damit wiederum ein Ereignis.

• **DATENSICHT**

Die für eine Funktion notwendigen Inputs und die durch Transformation erzeugten Outputs wer-

den durch die Datensicht repräsentiert.

• **RESSOURCENSICHT**

Darin sind die betrieblichen Ressourcen für die Funktionsdurchführung enthalten. Das im Beispiel angeführte Sekretariat ist eine Organisationseinheit mit allen betrieblichen Mitteln, die für die Durchführung der Funktion „Daten eingeben & bestätigen“ notwendig sind.

Hannes Stiebitzhofer

